

Wochen=
der Churfürstlich=



Blatt
Sächsisch=

Vogtländischen
Creyß-Stadt Plauen

Fünfter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

Neuntes Stück.

Donnerstags, den 28sten Februar. 1793.

Beschluß des im vorigen Stücke ab-
gebrochenen Testaments
Ludwigs des XVI.

Ich verzeihe von ganzem Herzen allen
denen, die sich feindlich gegen mich be-
zeugt haben, ohne daß ich ihnen Anlaß da-
zu gegeben, und bitte Gott, ihnen eben so,
wie denen zu verzeihen, die aus einem fal-
schen oder mißverstandenen Eifer mir viel
Böses gethan haben. Ich empfehle Gott
meine Frau und meine Kinder, meine
Schwester und meine Tanten, meine Brü-
der und alle die, so mir durch die Bande
des Bluts oder sonst auf eine Art zugehan
sind, ich bitte Gott, die Augen seiner Barm-
herzigkeit insonderheit auf meine Frau, meine
Kinder und Schwester zu richten, die seit
langer Zeit mit mir gelitten haben, sie,

wenn sie mich verlieren und so lange sie in
dieser vergänglichen Welt bleiben, mit sei-
ner Gnade zu unterstützen. Ich empfehle
meine Kinder meiner Frau; ich habe an
ihrer mütterlichen Zärtlichkeit für dieselben
nie gezweifelt; ich empfehle ihr hauptsäch-
lich, sie zu guten Christen und rechtschaffe-
nen Menschen zu bilden, ihnen die Größen
dieser Welt (wenn sie anders dazu verurtheilt
seyn sollten) nie anders vorzustellen, denn
als gefährliche und vergängliche Gü-
ter, und ihre Blicke auf den einigen mah-
ren und dauerhaften Ruhm in der E-
wigkeit zu richten; ich bitte meine Schwe-
ster um die Fortsetzung ihrer Zärtlichkeit ge-
gen meine Kinder, und bey ihnen Mutter-
stelle zu vertreten, wenn sie das Unglück
haben sollten, die ihrige zu verlieren. Ich
bitte

J.

bitte